

Wiesenkräuter für den ökologischen Anbau im frostfreien Folienhaus – Sichtung Herbst bis Frühjahr 2020/2021

Die Ergebnisse – kurzgefasst

An der LVG Heidelberg wurden von Herbst bis Frühjahr 2020/2021 typische Wiesenkräuter auf ihren Ertrag und ihre Anbaueignung untersucht. Geerntet wurde zwischen KW 43/2020 und KW 13/2021. Der 'Löwenzahn' (*Taraxacum officinale*) (GV) ist fünfmal geschnitten worden und brachte ein marktfähiges Gesamtgewicht von 1926 g/m² auf die Waage. Der eher zierliche 'Kleine Wiesenknopf' (*Sanguisorba minor*) (Bi) wurde viermal geschnitten und erzielte 713 g/m² über den kompletten Kulturzeitraum. Das 'Wiesenschaumkraut' (*Cardamine pratensis*) überzeugte mit 1196 g/m² konnte allerdings insgesamt nur zweimal geschnitten werden.

Versuchsfrage und Versuchshintergrund

Viele der in der Natur vorkommenden Kräuter haben einen hohen gesundheitlichen Wert und bereichern die Vielfalt auf dem Teller. Und auch im Bereich des Marketings lässt sich gut mit dem Thema „Wildkräuter“ werben. Jedoch sind häufig in vielen der im Handel erhältlichen Wildkräuter-Saladmischungen keine Wildkräuterarten im eigentlichen Sinne enthalten. Um hinsichtlich dieses Umstands neue Möglichkeiten aufzuzeigen, wurden an der LVG Heidelberg drei typische Wiesenkräuter kultiviert. Zusammen mit anderen Wild- und Salatkräutern wurden 'Löwenzahn' (*Taraxacum officinale*) (GV), 'Kleiner Wiesenknopf' (*Sanguisorba minor*) (Bi) und 'Wiesenschaumkraut' (*Cardamine pratensis*) für den ökologischen Anbau im frostfreien Folienhaus von September 2020 bis April 2021 auf Ihren Ertrag, ihre Anbaueigenschaften und ihre Pflanzengesundheit überprüft (Tab. 1, Abb. 1).

Ergebnisse im Detail

Die Erntetermine erfolgten in Abhängigkeit der jeweiligen Kultur.

'Löwenzahn' (*Taraxacum officinale*) (GV)

Der 'Löwenzahn' (*Taraxacum officinale*), Sorte ‚Ameliore Geant a Forcer‘ (GV) konnte innerhalb des Erntezeitraums von KW 43/2020 bis KW 13/2021 fünfmal geschnitten werden. Insgesamt wurde in diesem Zeitraum ein marktfähiger Ertrag von 1926 g/m² erzielt. Die Schnitttermine unterschieden sich jedoch deutlich in ihrer Ertragsleistung. Der erste Schnitt war bereits vier Wochen nach der Pflanzung, d.h. in KW 44 vorgenommen worden. Hinsichtlich der marktfähigen Erträge wurden durchschnittlich 319 g/m² geerntet. Nicht marktfähige Erträge waren in Höhe von 148,5 g/m² zu verzeichnen. Der zweite Aufwuchs zeigte ein ähnliches Ergebnis mit durchschnittlich 295 g/m² marktfähiger Ware und 230 g/m² nicht marktfähigem Löwenzahn. Die nicht marktfähigen Erträge sind insbesondere auf Echten Mehltau (*Golovinomyces cichoracearum* var. *cichoracearum*) zurückzuführen. Zwischen KW 8 und KW 13/2021 konnten drei weitere Schnitte durchgeführt werden. Die Schnitte in KW 8 und KW 11 lagen bei 506 und 629 g/m² marktfähiger Ware, während in KW 13 nur noch 178 g/m² zu erzielen waren. Allerdings wurden bei den beiden letzten Schnittterminen keine nicht marktfähigen Erträge festgestellt (Abb. 2). Insgesamt hatten die nicht marktfähigen Erträge, gemittelt über die fünf Erntetermine, einen Anteil von 22,5 % am

Wiesenkräuter für den ökologischen Anbau im frostfreien Folienhaus – Sichtung Herbst bis Frühjahr 2020/2021

Gesamtertrag (Tab. 2). Zusätzlich sollte erwähnt werden, dass die abgeschnittenen Blätter im Folgeaufwuchs die Ernte erschweren bzw. mitgeerntet werden müssen. Als Alternative wäre das Zupfen der Blätter eine adäquate Möglichkeit Schnittstellen am Wiederaufwuchs zu vermeiden. Dies lässt sich jedoch arbeitswirtschaftlich kaum rechtfertigen.

'Kleiner Wiesenknopf' (*Sanguisorba minor*) (Bi)



Der 'Kleiner Wiesenknopf' (*Sanguisorba minor*) (Bi) ließ sich bereits drei Wochen nach Pflanzung ernten (77 g/m²). Die höchsten marktfähigen Erträge konnten jedoch beim zweiten Schnitt in der KW 50 kurz vor Weihnachten mit 273 g/m² und beim dritten Schnitt in der KW 8 mit 240 g/m² erzielt werden. Insgesamt wurde über alle vier Schnitttermine hinweg ein marktfähiger Ertrag von etwa 713 g/m² erzielt. Die nicht marktfähigen Erträge sind jedoch ebenfalls zu berücksichtigen, da sie einen erhöhten Putzaufwand bedeuten (Abb. 3). Prozentual machten die nicht marktfähigen Erträge einen Anteil von 41 % am Gesamtertrag aus und waren damit recht hoch. Ursächlich hierfür war hauptsächlich ein Befall mit Echtem Mehltau (*Podosphaera ferruginea*). Insgesamt bewies sich der 'Kleiner Wiesenknopf' (*Sanguisorba minor*) (Bi) jedoch als sehr homogen wachsende Pflanze mit schnellem Wiederaufwuchs. Zu erwähnen bleibt, dass die abgeschnittenen Stiele ab dem zweiten Aufwuchs die Ernte erschweren können (Tab. 2).

'Wiesenschaumkraut' (*Cardamine pratensis*) (Jelitto)

Das zu den Kreuzblütlern gehörende 'Wiesenschaumkraut' (*Cardamine pratensis*) (Jelitto) stellte sich in der Anzucht als eine nicht ganz einfache Kultur dar. Es zeichnete sich durch ungleichmäßiges Auflaufen bzw. bis zu 50 % nicht aufgelaufener Pflanzen aus. Da in diesem Zusammenhang zu wenig Jungpflanzen zur Verfügung standen, konnte nur eine Parzelle bepflanzt werden. Damit fehlte eine Wiederholung innerhalb der Versuchsanlage und die Ergebnisse sind daher nur als grobe Orientierung zu deuten. Das 'Wiesenschaumkraut' (*Cardamine pratensis*) (Jelitto) zeichnet sich außerdem durch eine langsame Jugendentwicklung aus. Daher konnte es erst in KW 52 zum ersten Mal geschnitten werden, zeigt aber mit 924 g/m² einen ansehnlichen marktfähigen Ertrag. Ein weiterer Schnitt ließ sich in der KW 9 durchführen, allerdings wurde hier nur ein marktfähiger Ertrag von 272 g/m² gemessen (Abb. 4). Insgesamt wurden 1196 g/m² marktfähige Ware geerntet. Nicht marktfähige Erträge sind auf gelbe Blätter und Schosser im zweiten Schnitt zurückzuführen und machten einen Anteil von 17,5 % am Gesamtertrag aus (Tab. 2). Pflanzenkrankheiten waren keine zu verzeichnen.

**Wiesenkräuter für den ökologischen Anbau im frostfreien Folienhaus –
Sichtung Herbst bis Frühjahr 2020/2021**

Tab. 1: Wild- und Salatkräuter – Tabellen-Übersicht mit Aussatterminen und Eigenschaften.

Nr	Kultur	Herkunft	Saatgut	Aussaat-datum	Eigenschaften	Abbildung
1	Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale</i>) ,Ameliore Geant a Forcer'	Graines Voltz	öko	KW 36	<ul style="list-style-type: none"> • mittelgrün • homogener, schneller Wiederaufwuchs • leicht bitterer Geschmack • anfällig für echten Mehltau 	
2	Kleiner Wiesenknopf (<i>Sanguisorba minor</i>)	Bingenheimer Saatgut AG	öko	KW 36	<ul style="list-style-type: none"> • blaugrün • homogener Wuchs • ansprechendes Blatt • leichter „Gurken“-Geschmack • anfällig für echten Mehltau 	
3	Wiesenschaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>)	Jelitto	öko	KW 36	<ul style="list-style-type: none"> • hellgrün • ansprechendes Blatt • nussig-scharfer Geschmack • anspruchsvolle Aussaat • langsames Wachstum 	

Tab. 2: Wiesenkräuter – Ertragsübersicht, Herbst/Winter 2020/2021

Nr	Kultur	Schnitte	Gesamt-ertrag (g/m ²)	Marktfähiger Ertrag (g/m ²)	Anteil der nicht marktfähigen Erträge am Gesamtertrag (%)	Anbauprobleme
1	Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale</i>) ,Ameliore Geant a Forcer'	5	2485	1926	22,5	Echter Mehltau und angeschnittene Blätter im zweiten Aufwuchs
2	Kleiner Wiesenknopf (<i>Sanguisorba minor</i>)	4	1208	713	41,0	Echter Mehltau und Stiele im zweiten Aufwuchs
3	Wiesenschaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>)	2	1450	1196	17,5	Gelbe Blätter, Schosser

Wiesenkräuter für den ökologischen Anbau im frostfreien Folienhaus –
Sichtung Herbst bis Frühjahr 2020/2021

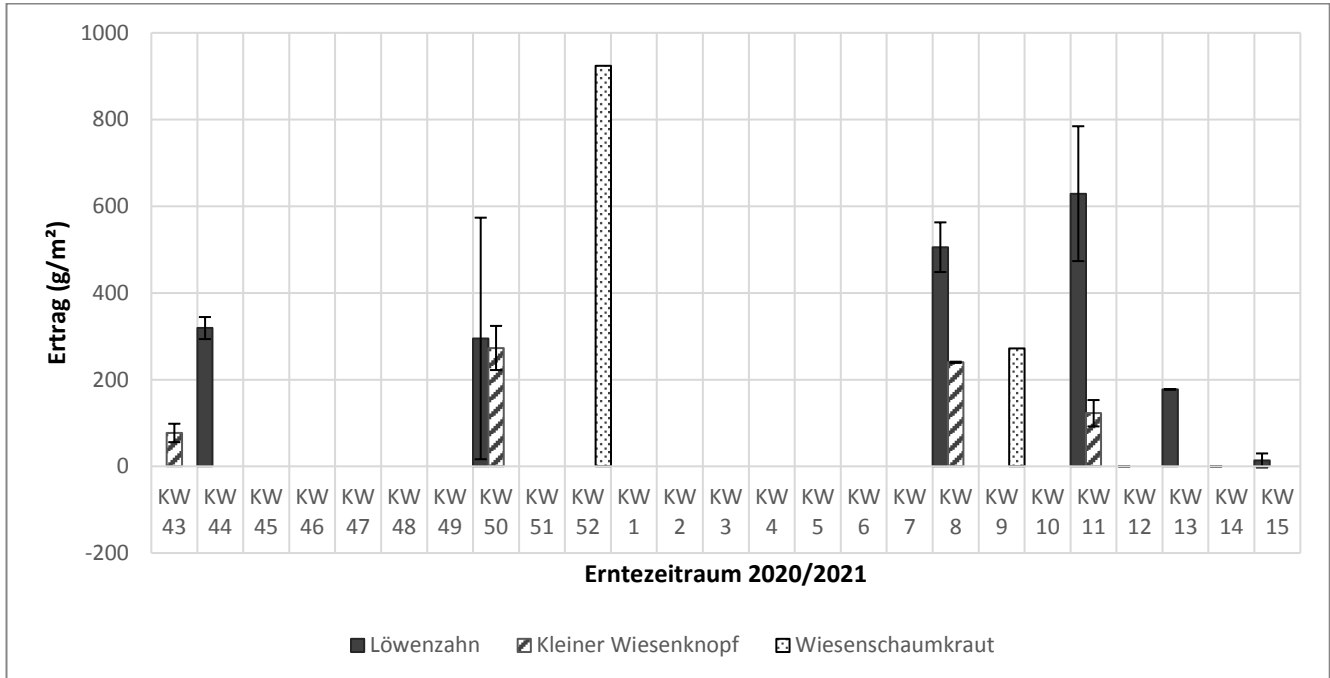


Abb. 1: Marktfähige Wiesenkräuter-Erträge (Löwenzahn, Kleiner Wiesenknopf, Wiesenschaumkraut) im Vergleich an der LVG Heidelberg im Herbst/Winter, Erntezeitraum KW 43/2020 – KW 15/2021.

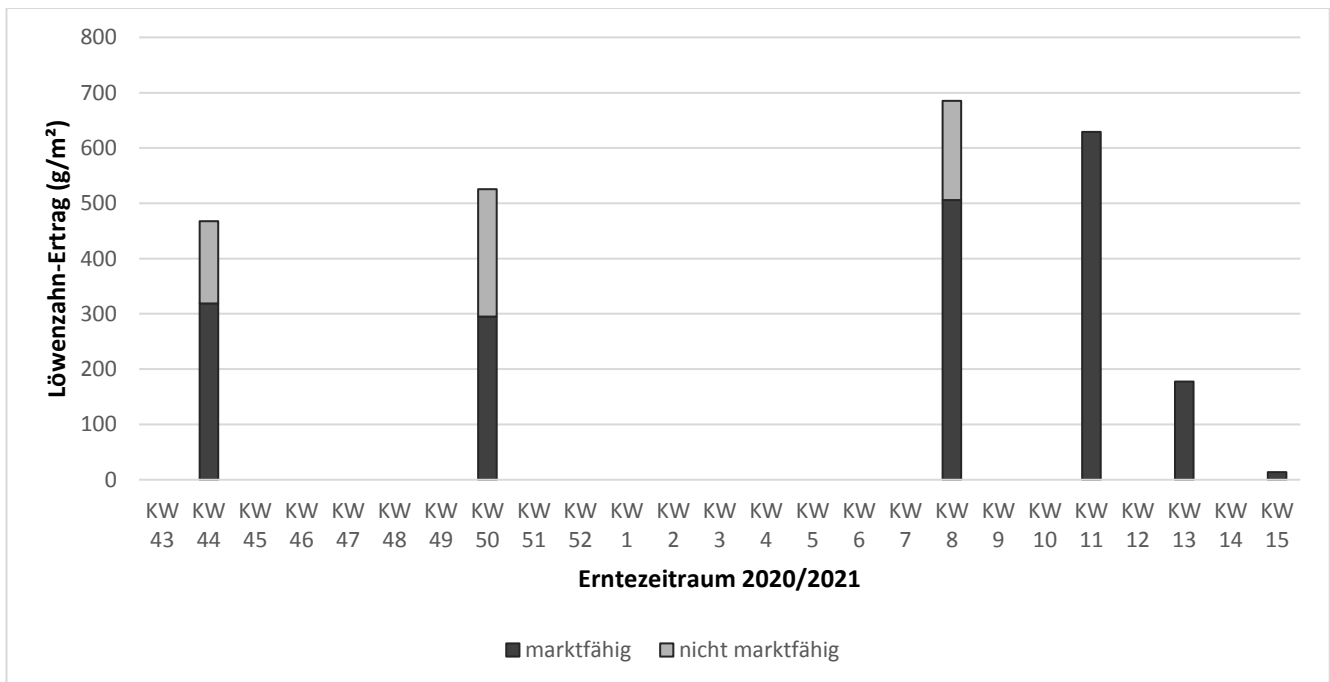


Abb. 2: Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Erträge im Herbst/Winter, Erntezeitraum KW 43/2020 bis KW 15/2021.

Wiesenkräuter für den ökologischen Anbau im frostfreien Folienhaus –
Sichtung Herbst bis Frühjahr 2020/2021

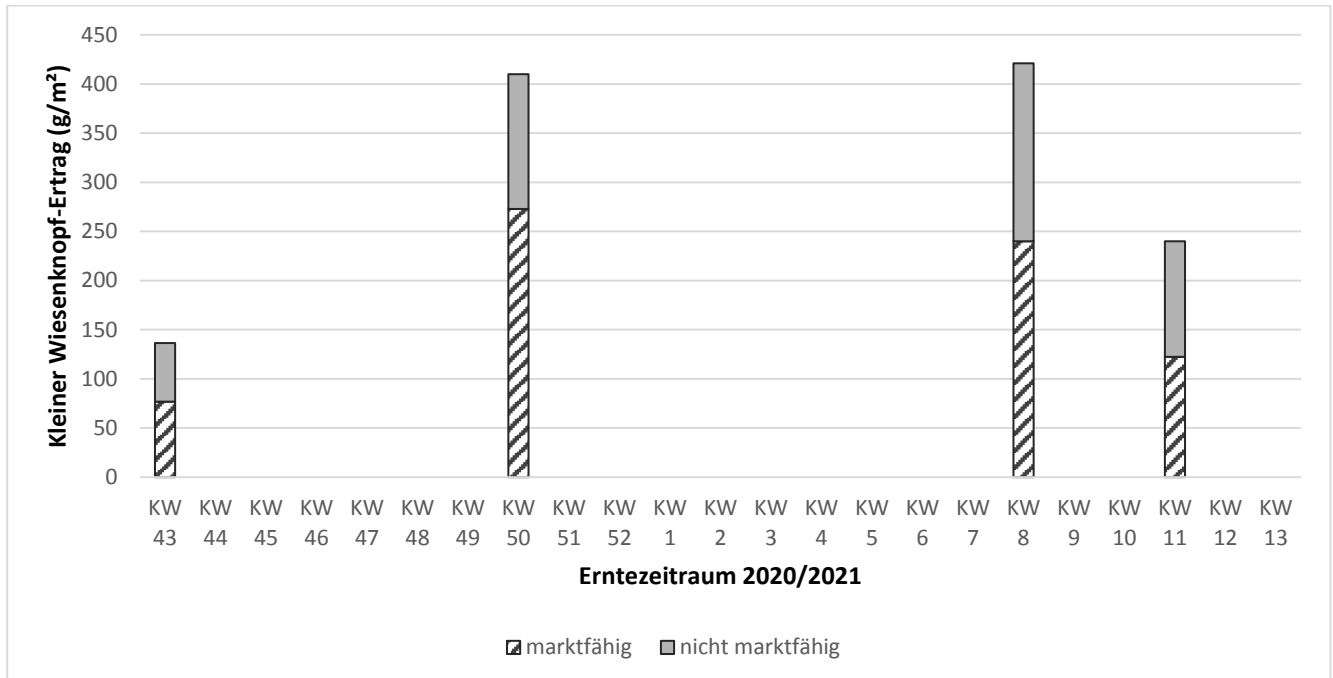


Abb. 3: Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*), Erträge im Herbst/Winter, Erntezeitraum KW 43/2020 bis KW 13/2021.

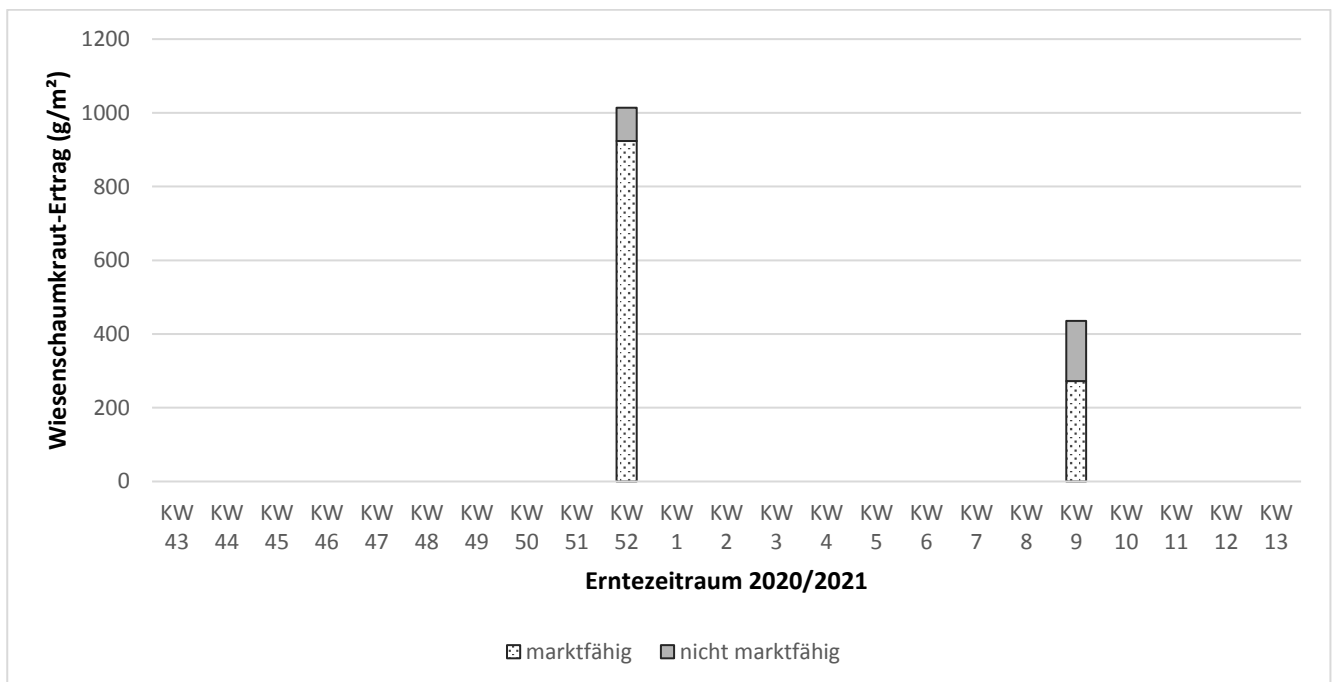


Abb. 4: Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*), Erträge im Herbst-Winter, Erntezeitraum KW 43/2020 bis KW 13/2021

Wiesenkräuter für den ökologischen Anbau im frostfreien Folienhaus – Sichtung Herbst bis Frühjahr 2020/2021

Kultur- und Versuchshinweise

Sorten:	siehe Tabelle 1
Wiederholungen:	zwei
Aussaat:	KW 36/2020
Substrat:	4 EPT, Brill Bio Grond
Pflanzung:	KW 40/2020
Standort:	Richel-Folienhaus
Temperatur:	frostfrei
Pflanzdichte:	0,15 m x 0,20 m (33 EPT/m ²)
Bewässerung:	Mikrosprinkler
Düngung:	keine
Ernte:	KW 43/2020 – KW 13/2021

Kritische Anmerkungen

Im Frühjahr bildeten insbesondere Löwenzahn und Wiesenschaumkraut durchaus ansprechende und essbare Blüten aus. Diese wurden bei der letzten Ernte nicht erfasst bzw. sind als Schosser deklariert. Der Versuch wurde in der KW 15/2021 wegen steigendem Blattlausdruck im Gesamtbestand für beendet erklärt.